



Der in der Regel Wechselfeuchte anzeigende Große Wiesenknopf fällt bei temporärer Trockenheit durch grünes Laub auf

Der Landschaftspflegeverband Landkreis Kassel e. V.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der sich gemeinsam mit der Landwirtschaft, den Naturschutzverbänden und den Kommunen für Naturschutz und Landschaftspflege im Landkreis Kassel einsetzt.



Folgende Themenschwerpunkte bearbeiten wir:

- » Lebensräume für Arten der offenen Feldflur (z. B. Wiesenknopf-Ameisenbläuling)
- » Artenreiches Grünland und Kalkmagerrasen
- » Unterstützung bei der naturschutzfachlichen Pflege von Wegen, Säumen sowie Hecken
- » Extensive Beweidung fördern
- » Erhalt und Pflege von Streuobstbeständen

Möchten Sie einen Lebensraum für Wiesenknopf-Ameisenbläuling & Co. schaffen?



Dann rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Internetseite unter www.lpv-landkreis-kassel.de/themen/der-wiesenknopf-ameisenblauling.html bzw. scannen Sie den QR-Code und erhalten Sie weitere Infos.



Landschaftspflegeverband
Landkreis Kassel e. V.
Ständeplatz 17
34117 Kassel

Telefon: 0561 1097070
Telefax: 0561 1097035
info@lpv-lkks.de
www.lpv-landkreis-kassel.de



Das Projekt wird durch das Land Hessen im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Landschaftspflegeverbänden gefördert. Bewilligungsstelle ist das Regierungspräsidium Kassel. Die Förderung trägt insbesondere zur Umsetzung der Ziele der Hessischen Biodiversitätsstrategie bei.



**LANDSCHAFTS-
PFLEGEVERBAND**
Landkreis Kassel e.V.

Gemeinsam
für mehr
Artenvielfalt

Der Wiesenknopf- Ameisenbläuling Ein gefährdeter Spezialist



© 2023 | Kreation: Designbüro 2 HEKTAR LAND | Stand: Februar 2023
Bildnachweise: Cornelia Becker, Mathias Loir (P. nausitons), Lydia Purkart, Gregor Stuhldreher (P. teleius)

Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (P. nausitons)

Der Wiesenknopf-Ameisenbläuling

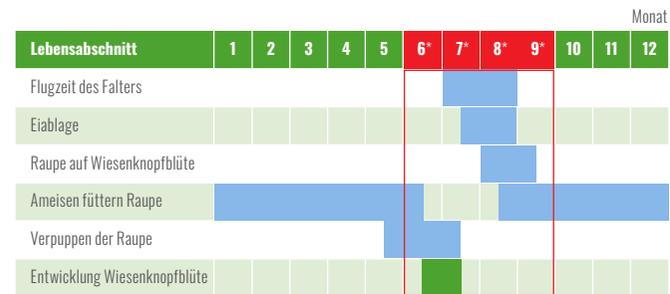
Der Wiesenknopf-Ameisenbläuling durchlebt verschiedene Entwicklungsstadien. Der Falter fliegt ab Ende Juni und beginnt sofort mit der Paarung. Die Eier legt er ab Anfang bis Mitte Juli in die Blüten der Wirtspflanze (Großer Wiesenknopf *Sanguisorba officinalis*). Hier frisst die Raupe ca. 1,5 – 2 Monate Blätter und Blüte. In ihrem Raupenstadium ist jedoch nicht nur der Fraß an ihrer **Wirtspflanze** entscheidend, sondern auch ab Mitte September die Fütterung durch ihre **Wirtsameise** bzw. der Fraß an der Ameisenbrut. Die parasitische Lebensweise des Wiesenknopf-Ameisenbläulings wird aufgrund von zuckerhaltigen Sekreten der Raupe, ein Leckerbissen für die Ameisen, geduldet.

Durch einen Rückgang des Lebensraums und deren Vernetzungen ist der Falter **stark** in seinem Überleben **gefährdet**. Sein Lebensraum sind artenreiche und gleichzeitig nährstoffarme Wiesen (Wiesenknopf-Glatthaferwiesen, Pfeifengraswiesen und Wiesenknopf-Silgenwiesen). Als vernetzende Elemente können auch Saumstrukturen entlang von Hecken und Wegen sowie Gräben mit Bewuchs der Wirtspflanze dienen. Neben der verbindenden Funktion spielen diese Randstrukturen eine wichtige Rolle bei der Wiederbesiedelung von Flächen, die für den Falter ungünstig genutzt wurden und auf denen die vorhandene Population ausgestorben ist.



Randstrukturen bieten Lebensräume

Das Leben des Falters Ein ungewöhnlicher Lebenszyklus



*Hier entscheidet die Nutzung über den Bestand des Falters

Gründe für den Rückgang Gefährdende Einflussfaktoren

- » (Über-) Nutzung des Habitats in der Flug- und Fraßzeit des Falters / der Raupe (z. B. Trittschäden bei Beweidung, falscher Mahd- oder Nutzungszeitpunkt, hoher Tierbesatz)
- » Überdüngung (Zufütterung von Weidetieren, Mulchen)
- » Wiederansaat / Nachsaat von Grünland mit Saatgut für Vielschnittnutzung (kein Wiesenknopf enthalten)
- » Nutzungsaufgabe / Unternutzung
- » Entwässerung
- » Beseitigung von Saumstrukturen (Ausweichhabitate / Vernetzung für ausreichenden Genaustausch)

Artenschutz So können Sie unterstützen!

Wichtige Maßnahmen sind:

- » Anlage eines jährlich wechselnden Altgrasstreifens (mind. 10 % der Fläche; kompatibel mit Wiesenbrüterschutz)
- » Streifenmahd mit zwei unterschiedlichen Nutzungszeitpunkten (z. B. Anfang – Mitte Juni und Anfang – Mitte Juli; kompatibel mit Wiesenbrüterschutz)
- » Alternative zur Streifenmahd und zum Altgrasstreifen ist eine Mahd oder Beweidung vor dem 15. Juni und nach dem 15. September
- » Mähen statt Mulchen. Schnittgut von der Fläche abtransportieren (falls Mulchen unumgänglich, ist ein Abtransport besonders wichtig)
- » Düngung vermeiden, max. eine Erhaltungsdüngung durchführen
- » Neueinsaat / Nachsaat möglichst mit Regio-Saatgut artenreicher Grünländer inklusive des Großen Wiesenknopfs (der LPV unterstützt gerne!)
- » Säume möglichst erst ab Mitte September pflegen oder ggf. über-jährig stehen lassen (kleine Veränderung, großer Effekt!); das Schnittgut abtransportieren

RUFEN SIE UNS AN

... und gestalten Sie mit!



Typischer Lebensraum mit einem großer Bestand des Großen Wiesenknopfs



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*)